



Platz der Justiz

Der Entwurf sieht eine fußläufige Erschließung des Gebäudes über eine zentrale Platzfläche vor, an die alle Haupteingänge mit Schleusenkontrolle angebunden sind. Dieser „Platz der Justiz“ öffnet sich mit einer starken Geste zum öffentlichen Raum des Grüngürtels und ist über eine ebenerdige Überführung der erschließenden Straßen an diesen angebunden. Die Durchfahrt der Busse von der Luxemburger Straße zur Hans-Carl-Nipperdey-Straße unterhalb der geplanten Fußwegüberquerung wird durch eine leichte Absenkung des Straßenniveaus und eine leichte Anhebung des Platzniveaus erreicht. Über die Platzfläche verläuft zudem eine geradlinige sowie barrierefreie Fuß- und Radverkehrsverbindung in Nord-Süd-Richtung, um den Bewohner*innen und Beschäftigten des südlich angrenzenden Stadtquartiers einen direkten Zugang zum Grüngürtel und der darin enthaltenen Fahrradachse zu ermöglichen.

Dachlandschaften

Die erdgeschossigen Eingangs- und Verteilerebenen im Ost- und Westteil des Justizentrums sind jeweils auf Höhe des 2. OGs mit einer perforierten Platte überdacht, die die Belichtung der darunterliegenden Geschosse gewährleistet und zudem eine intensive Begrünung ermöglicht. Die westliche Dachlandschaft kann von den Mitarbeitenden des Justizentrums als Aufenthaltsfläche in den Arbeitspausen genutzt werden.

Da die Technik ist in den Untergeschossen und in den jeweils höchstliegenden Geschossen untergebracht ist, können die Dachflächen für Begrünung und Photovoltaik-Anlagen genutzt werden.

